

Pflegearbeiten des BN im Haselbachtal und im Wasenmoos

Im Haselbachtal pflegt der Bund Naturschutz jedes Jahr zwei Streuwiesen. Die Arbeiten werden im Herbst und Winter erledigt. Bereits im Herbst 2006 mähte Josef Eisenmann aus Kammlach die südliche Fläche mit Hilfe eines Spezialtraktors. Ein Teil des Mähguts wurde zu Ballen gepresst und von Peter GÜthler für seine Schafe abgeholt, den anderen Teil fuhr Josef Eisenmann mit seinem zwillingsbereiften Ladewagen ab.

Das restliche Mähgut reichte Joachim Stiba von Hand zu großen Haufen zusammen. An einem sonnigen Herbsttag fand ein Einsatz der Kindergruppen statt. Mit Unterstützung der Kindergruppenbetreuer Christian Conrad, Felix Conrad, Jeremias Hack, Lena Ernst, Andrea Rabung-Ernst und Doris Schönborn-Hämmerle luden die Kinder die Haufen auf eine Plane und zogen diese dann an den Rand der Fläche, wo das Heu in einer langen Schlaufe abgelegt wurde. Dann kam Josef Eisenmann noch einmal mit dem Ladewagen.

Die nördliche Fläche ist viel sumpfiger, so dass man sie nur mit dem Balkenmäher mähen kann, was Ferdinand Schmidt im Januar erledigte. Irene Schmidt und Joachim Stiba reichten danach Schilf und Gras zusammen. Im Februar mussten noch vom Sturm gefällte Bäume, die die Zufahrt zu dem Gebiet blockierten, abgesägt und beseitigt werden. Außerdem war es notwendig, eine trockenere Zufahrt zu schaffen, indem Ferdinand Schmidt und Joachim Stiba drei kleinere Fichten absägten.

Vor ein paar Tagen kam dann der letzte Arbeitsschritt. Josef Eisenmann fuhr das ganze Mähgut mit einem Dumper von der Fläche ab. Beim Aufladen waren wieder Irene Schmidt und Joachim Stiba dabei. Das auf festem Grund deponierte Gras und Schilf holte Josef Eisenmann am Tag darauf mit dem Ladewagen ab. Die ganze Haselbachtal-Aktion wird vom Landschaftspflegeverband organisiert und finanziert.

Im Wasenmoos war die Mahd und die Abfuhr des Mähguts diesmal maschinell zu machen. Josef Eisenmann war mit seinen Spezialmaschinen im Einsatz und fuhr das Mähgut nach Arlesried. Dort wird es von Erwin Mayer auf seinem Bioland-Hof als Einstreu verwendet.

Bericht und Fotos: Joachim Stiba